



Der Käfer besiedelt an einem Baum dünne Zweige bis starke Stämme. Stark befallene Bäume können mit hunderten von Ein- und Ausbohrlöchern bedeckt sein (Bild 7).

Bitte melden Sie einen Verdachtsfall an:

[ALB@Lfl.bayern.de](mailto:ALB@Lfl.bayern.de) mit Angabe des Ortes, der Baumart, möglichst mit Fotos des Käfers oder von Befallsmerkmalen am Laubbaum.

#### Der Käfer ist gekennzeichnet durch

- eine Körperlänge von 1,7 bis 3,9 cm ohne Fühler
- glatte, schwarze Flügeldecken mit weißen Flecken
- sehr kräftige Fühler, die 1,5 bis 2,5mal so lang wie der Körper sein können

#### Befallsmerkmale an Laubbäumen sind

- sichel- bis schlitzförmiges Einbohrloch, meist mit abgeplatzter Rinde um das Einbohrloch
- kreisrundes, scharfkantiges Ausbohrloch mit einem Durchmesser von etwa 1 cm
- Bohrspäne, nicht Bohrmehl, in Astgabeln oder am Boden unter Einbohrlöchern
- Lang-ovale Gänge im Querschnitt von Ästen oder dem Stamm, gefüllt mit Bohrspänen



#### Impressum

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)  
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weißenstephan  
[www.Lfl.bayern.de](http://www.Lfl.bayern.de)

Redaktion: Institut für Pflanzenschutz  
Lange Point 10, 85354 Freising  
E-Mail: [ALB@Lfl.bayern.de](mailto:ALB@Lfl.bayern.de)  
Tel.: 08161 71-5651, Fax: 08161 71-5735

Druck: [diedruckerei.de](http://diedruckerei.de), Neustadt a. d. Aisch  
© LfL, 6/2014 Alle Rechte beim Herausgeber, Schutzgebühr 0,50 €

## Merkmale des Befalls durch den Asiatischen Laubholzbockkäfer







Bild 2



Bild 3

Der **Asiatische Laubholzbockkäfer** (ALB) wird mit Verpackungsholz aus Asien nach Europa verschleppt. Dieser Käfer befällt gesunde Laubbäume, vor allem Ahorn, aber auch Rosskastanie, Birke, Pappel, Weide und andere Laubbäume. Durch die Ein- und Ausbohrlöcher des Käfers gelangen holzzersetzende Pilze in den Stamm und in die Äste. Nach starkem, mehrjährigem Befall sterben Laubbäume ab.

Der erwachsene **Käfer** lebt im Hochsommer und Herbst (Bild 1). Er frisst Blätter und die Rinde dünner Zweige von Laubbäumen.

Das Weibchen legt **Eier** unter die Rinde von Laubbäumen. Nach dem Schlupf aus dem Ei frisst sich die Larve in den Ast oder Stamm (Bild 3).

Das **Einbohrloch** in den Holzkörper ist **schlitz-** oder **sichelförmig**. Um das Einbohrloch kann die Rinde abplatzen, so dass der Holzkörper sichtbar ist (Bild 2). Im Einbohrloch liegen meist Bohrspäne.

Aus dem Einbohrloch wirft die Larve **Bohrspäne**. Diese Bohrspäne liegen in **Astgabeln** (Bild 4) oder **unter dem Baum**. Die ausgeworfene Menge kann beträchtlich sein.

Die Larve benötigt für die Entwicklung vom Ei bis zur Puppe im Holz meist zwei Jahre. Dabei frisst sie einen aufsteigenden, **schmal-ovalen Gang** in den Holzkörper. In diesem Gang liegen **Bohrspäne** (Bild 3, 5).

Im Holz verpuppt sich die Larve. Während der Verpuppung verwandelt sich die Larve in den Käfer. Um in das Freie zu gelangen, frisst der Käfer ein **kreisrundes Ausbohrloch**. Dieses Loch misst einen Durchmesser von etwa 1 cm (Bild 6). Das Ausbohrloch liegt stets über dem Einbohrloch. Zwischen Ein- und Ausbohrloch besteht ein Abstand von etwa 8 cm bis 15 cm. Ein- und Ausbohrloch liegen oft nicht auf derselben Stamm- oder Astseite.



Bild 4



Bild 5